



über die 4. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Mittwoch, dem 29. November 2000
in der Cafeteria des Krankenhauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:55 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Gube
Frau Hartig
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Plümpe
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Bigge
Herr Döring
Frau Ebeler
Frau Kossack
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied F.D.P.

Herr Dr. Saur

Verwaltung

Herr Dr. Hartleb
Frau Kurkowiak
Herr Langhorst
Frau Mess
Frau Schneider
Herr Wessels

entschuldigt fehlten
Frau Nennstiel

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren, den Personalrat, Herrn Fleißig, sowie die anwesende Presse und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte er fest, dass diese um den Tagesordnungspunkt 3 – Netzwerkeinrichtung – im nichtöffentlichen Teil erweitert werden muss.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das I. bis III. Quartal 2000	246/2000
2.	Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2001 und Finanzplanung 2000 - 2004	247/2000
3.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

246/2000 Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das I. bis III. Quartal 2000

Herr **Langhorst** gab nähere Erläuterungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die ausgewiesene Überdeckung von 69.000,00 DM ist die Fortschreibung des schon positiven Halbjahresergebnisses, das seinerzeit mit 55.000,00 DM endete. Dies ist ein zufriedenstellendes Ergebnis. Es lässt bei Fortsetzung dieser Entwicklung auch schon Rückschlüsse auf das Gesamtjahresergebnis ziehen. Die vorsorglich gebildete Rücklage in Höhe von 200.000,00 DM braucht, wie in den Jahren zuvor, nicht angetastet werden.

Die statistischen Daten haben sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 % (genau 0,95 %) verbessert, und dies bei einer doch niedrigen Verweildauer von 8,53 Tagen (Vorjahr 8,45 Tage). Folglich werden mit 5.969 Patienten zu diesem Zeitpunkt 34 Patienten mehr behandelt als im Vorjahr. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass im ganzen Quartalsberichtszeitraum ein geburtshilflich-gynäkologischer Beleger gefehlt hat.

Der Vermögensplan weist noch einen Bestand von 574.165,00 DM aus. Hier handelt es sich hauptsächlich um den Saldo vortrag per 01.01.2000, also um nicht ausgegebene Mittel der Vorjahre. Spätestens im kommenden Jahr werden hier im Rahmen der Vernetzung des klinischen Bereiches zusätzliche Wirtschaftsgüter benötigt, die dann auch zusätzlich zum normalen Bedarf finanziert werden müssen. Ansonsten wurden die zur Verfügung stehenden Mittel, die im Jahre 2000 vom Regierungspräsidenten geflossen sind, auch ausgegeben.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis III. Quartal 2000 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

247/2000 Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2001 und Finanzplanung 2000 - 2004

Herr **Langhorst** gab nähere Erläuterungen zum Wirtschaftsplan.

Die seit der Gesundheitsreform 2000 bestehenden schwierigen Rahmenbedingungen gelten auch unverändert für das Wirtschaftsjahr 2001. Die Änderungen für 2001 sehen wie folgt aus:

1,63 % Veränderungsrate
BAT-Berichtigung um 1/3 zwischen linearer Erhöhung nach BAT und Veränderungsrate
Mindererlöse werden nur noch zu 40 % (vorher 50 %) ausgeglichen.
Instandhaltungspauschale bleibt bei 1,1 %.

Dies alles sind gesetzliche Vorgaben, die bei Pflegesatzverhandlungen nicht verhandelbar sind.

Die Anhebung der Gesamtveranschlagung ist mit 1 % für das Jahr 2001 im Bezug zum Ist-Ergebnis 1999 äußerst knapp kalkuliert und zeigt die Notwendigkeit zur sparsamsten Mittelverwendung.

Unter diesen Kriterien ist der Ausgleich des Erfolgsplanes nur durch Entnahme vom 200 TDM aus der Gewinnrücklage möglich.

Der Vermögensplan finanziert unter Punkt 1 medizinische und technische Geräte im Rahmen der notwendigen Erneuerung sowie Verbesserung durch Fördermittel.

Aus Eigenmitteln soll der Kauf von Hard- und Software der EDV-Erweiterung in den klinischen Bereich finanziert werden.

Zum Vorjahr weist der Stellenplan für das Jahr 2001 insgesamt eine Erhöhung von zwei Stellen aus.

In vier Bereichen wurden Anpassungen vorgenommen, die in der Vergangenheit durch Mehrarbeit abgedeckt waren. Im Jahr 2001 erfolgt deshalb hier die Anpassung.

Herr **Dr. Saur** bemerkte, dass der Wirtschaftsplan die gute finanzielle Situation des Krankenhauses aufzeige. Es sei jedoch in der Zukunft erforderlich, durch weitere Verknüpfungen und Kooperationen mit anderen Krankenhäusern die Leistungsfähigkeit der Klinik zu sichern.

Dazu bemerkte Herr **Langhorst**, dass im Städt. Hellmig-Krankenhaus seit über 20 Jahren Kooperationen mit den verschiedensten Krankenhäusern für die diversen Bereiche bestehen. Jüngstes Beispiel sei hier der angestrebte Vertrag mit den CT-Gemeinschaften Unna, Lünen und Werne zwecks Betreiben eines entsprechenden Gerätes.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** verwies auf das gemeinsame Ziel, das Krankenhaus als Mittelpunkt eines Gesundheitszentrums zu platzieren.

Beschlussempfehlung:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2001 und dem Entwurf des Finanzplanes 2000 – 2004 wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung

3.1.1 Herr **Langhorst** gab den Verzicht von Rindfleischprodukten im Bereich der Beköstigung bekannt.

3.1.2 Herr **Langhorst** teilte den Termin der Weihnachtsfeier am 21.12.2000 um 17.00 Uhr, Stationsgang ab 16.00 Uhr, mit. Die Fernsehübertragung auf den Stationen findet auf dem entsprechenden Kanal statt.

3.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Langhorst
Schriftführer